

# A5: Angebote zur Förderung der Seniorenmobilität



Fußverkehr,  
Barrierefreiheit &  
Schulwege-  
sicherheit

Radverkehr

ÖPNV,  
Intermodalität &  
alternative  
Mobilitätsformen

Planung,  
Straßenraum-  
gestaltung &  
Verkehrslenkung

Mobilitäts-  
management,  
Öffentlichkeitsarbeit  
& Kommunikation

## Problemstellung

Der generelle Trend der Alterung der Gesellschaft macht sich auch in Alter bemerkbar. Dies führt oftmals dazu, dass vermehrt Menschen in ihrer Mobilität eingeschränkt sind. Zur Gewährleistung der gesellschaftlichen Teilhabe sollte daher diesen Personen bestmögliche Hilfestellung gegeben werden.

## Ansatz / Erläuterung / Bausteine

Neben baulichen Maßnahmen zum Abbau von Barrieren (insbesondere Absenkung der Bürgersteige in Querungs- und Kreuzungsbereichen, siehe [Maßnahme A1](#)) wird empfohlen, Beratungen sowie ggf. einen Servicebus für mobilitätseingeschränkte Personen anzubieten.

**Beratungsangebote** sollten sich dabei auf folgende Aspekte beziehen:

- ÖPNV-Nutzung: Schulungsangebote für Rollatoren, Busfahrten, Tarife und Ticketkauf, Reisebegleitung/ Haltestellenlotsen
- Sonstige Angebote: E-Bike- / Fahrradtraining

Ein **Servicebus** für mobilitätseingeschränkte Personen sollte folgende Eigenschaften besitzen:

- Der Servicebus ist ein Kleinbus mit 9 Sitzplätzen, dies hat den Vorteil, dass ein „normaler“ KFZ-Führerschein Klasse B und der Personenbeförderungsschein als Fahrerlaubnis ausreichen.
- Der Servicebus fährt an bestimmten Tagen entlang einer festen Route (unerschlossene Wohngebiete, Ortsteilzentrum, Einzelhandelslagen).
- Interessierte können sich vorab einen Platz in dem Bus reservieren (telefonisch, via Website oder per App).
- Je nach Nachfrage wäre auch ein mit dem Servicebus verbundener Lieferservice denkbar.

Die Durchführung des Servicebusses sollte in enger Abstimmung mit dem RSK erfolgen, um Überschneidungen und Konkurrenzen zu vermeiden. Erfahrungen aus anderen Projekten zeigen, dass sich eine bürgerschaftliche Organisationsform zur Durchführung des Servicebusses anbietet. Es wird empfohlen zunächst auf eine Testphase in den Höhenlagen Alters hinzuwirken und diese Testphase bspw. durch Angehörige der Alanus Hochschule auswerten zu lassen.

## Vorgehen

- Abstimmung der Angebote und Maßnahmen mit möglichen Kooperationspartnern (ADFC, VHS, Polizei, Seniorentreffs, Nachbarkommunen,...) und dem RSK
- Auswahl eines Pilotprojektgebiets, bspw. die unterversorgten Höhenlagen Alters-Orts; Abstimmung der Ziele, Dauer und Verantwortlichkeiten des Testbetriebs (Aspekte beziehen sich nur auf Servicebus)

## Akteure

[Gemeinde Alfter](#), RSK, (VHS Bornheim / Alfter, Seniorenbeauftragte, SWB, Seniorentreffs, Polizei)

## Mögliche Förderprogramme / Finanzierung

Bürgerschaftliches Engagement möglich, in diesem Rahmen auch Förderung nach [§14 ÖPNVG NRW](#) möglich

## Weiterführende Informationen

[Website Bürgerbus Olfen](#),  
[Website Mobisaar](#) – Servicebus  
[Website Pro Bürgerbus NRW](#) – Fachinformationen Bürgerbus

## Kosten Eigenanteil



## Personeller Aufwand



## Zeitraumen



## Aktueller Umsetzungs-stand



## Schnittstellen

A1  
C1, C2